

Altersdurchmisches Lernen an der Schule Rütihof

An der Schule Rütihof besteht eine Mehrklassenstruktur: In den Unterstufenklassen werden Kinder des ersten, zweiten und dritten Schuljahres altersdurchmischt gefördert, in den Mittelstufenklassen lernen Kinder des vierten, fünften und sechsten Schuljahres gemeinsam.

Was bedeutet altersdurchmisches Lernen?

In einer Mehrklasse mit altersdurchmischem Lernen werden Kinder aus mindestens drei Jahrgängen in einer Klasse unterrichtet. Die grosse Heterogenität der Kinder wird für das Lernen genutzt: Alle Kinder beschäftigen sich wenn immer möglich gleichzeitig mit der gleichen Sache. Dabei arbeitet das einzelne Kind, seinem Stand entsprechend an seinen Lernzielen innerhalb der drei Klassen. Dabei kann es durchaus vorkommen, dass z. B. ein jüngeres Kind an den gleichen Mathematikaufgaben arbeitet wie ein älteres. Dank des breiten Lernangebotes der altersdurchmischten Klasse kann die Lehrperson die Förderung auf die unterschiedlichen Lernstände und Entwicklungsstände der Kinder abstimmen.

In Rütihof gab es vor einigen Jahren immer wieder Mehrjahrgangsklassen, da die schwankenden Schülerzahlen nicht nur reine Jahrgangsklassen zuließen. In diesen herkömmlichen Mehrjahrgangsklassen wurden die einzelnen Klassen nach klassenspezifischem Programm unterrichtet (vor allem in Promotionsfächern, resp. Kernfächern). In einigen Fächern unterrichtete die Lehrperson alle Schüler/-innen der Mehrjahrgangsklasse miteinander.

Warum die Umstellung auf konsequent altersdurchmisches Lernen?

In Schulen, welche die Mehrklassenstruktur für altersdurchmisches Lernen nutzen, steckt viel Potenzial für die Unterrichts- und Schulkultur, für Sozialisation und Erziehung, für Lehren und Lernen, für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Lesen Sie dazu einige Auszüge aus unserem Konzept.

Die Mehrklasse ist eine natürliche Lerngemeinschaft

In der Mehrklasse darf jedes Kind verschieden sein. Der Vergleichsdruck nimmt ab, der anspornende Vergleich wird stärker. Disziplinprobleme nehmen erfahrungsgemäss ab und sind einfacher zu lösen. Mehrklassen sind eine Ergänzung zur Kleinfamilie: Viele Kinder wachsen in einer Kleinst- oder Kleinfamilie auf. In der Mehrklasse hat ein Kind Kontakt mit anderen Kindern unterschiedlichen Alters. Dies ist für seine kognitive und soziale Entwicklung wichtig. Die Kinder lernen mit gleichaltrigen, jüngeren und älteren Schülerinnen und Schülern und mit der Lehrperson das Zusammenleben ganz unterschiedlicher Menschen zu gestalten.

Kinder und Lehrpersonen profitieren von der Kontinuität

Da jedes Jahr nur eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern wechselt, wachsen die „neuen“ Kinder in bereits bewährte Regeln, Rituale, Arbeitsformen und Gesprächskulturen hinein. Dies gibt den Kindern und Lehrpersonen Sicherheit und Vertrauen. Die Kinder können ihre Rolle wechseln: In der dreijährigen Mehrklasse gehört jedes Kind einmal zu den Jüngsten, dann zu den Mittleren und schliesslich zu den Ältesten. Die Kinder können in die Führungsverantwortung hineinwachsen, sind mal mehr Nehmende und dann wieder mehr Gebende. In jeder Position lernen die Schülerinnen und Schüler andere Verhaltensweisen und entwickeln soziales Verständnis für die anderen Positionen.

Ältere Kinder sind Vorbilder und Miterziehende

Kinder lernen von Kindern oft leichter als von Erwachsenen. Kinder orientieren sich im Kindergarten- und Primarschulalter gern an älteren Kindern. Sie sind ihnen Vorbilder für viele Kompetenzen und wirken motivierend. Die Schülerinnen und Schüler geben einander die Regeln des Zusammenlebens weiter. In Mehrklassen übernehmen die älteren Schülerinnen und Schüler Verantwortung für das Zusammenleben im Schulzimmer, im Schulhaus und auf dem Pausenplatz. Sie „erziehen“ mit.

Jedes Kind lernt entsprechend seinen Möglichkeiten

Jedes Kind kann gezielt erfolgreich lernen, weil es nach seinem Entwicklungs- und Lernstand lernen kann. Darum machen viele Kinder das Lernen zu ihrer eigenen Sache und übernehmen dafür Verantwortung. Daneben lernen die Kinder in einer Mehrklasse mit altersdurchmischem Lernen viel beiläufig, vorausschauend und rückblickend. Die Lernfortschritte motivieren das Kind zum Weiterlernen.

Die Kinder lernen gemeinsam

Weil die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler in einer Mehrklasse gross ist, trägt das gemeinsame Lernen zum Lernerfolg bei. „Die Seele des Lernens ist der Unterschied. Die Auseinandersetzung mit der gleichen Sache ist interessant und herausfordernd, weil es immer unterschiedliche Sichtweisen und „Expertinnen und Experten“ gibt. Die Heterogenität trägt dazu bei, dass die Kinder austauschen, mitdenken, verhandeln, erklären und nachdenken.

Kinder lernen nachhaltig

Nachhaltiges Lernen braucht eine wiederkehrende vertiefende Auseinandersetzung. Im Mehrklassensystem mit altersdurchmischem Lernen begegnen die Kinder einem Lerngegenstand immer wieder. Die Kinder festigen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten.

Leistungsvergleiche mit Jahrgangsklassen beruhigen

Insgesamt gibt es keine Leistungsunterschiede zwischen den Leistungen von Kindern aus dem Einklassen- und dem Mehrklassensystem. Beim sozialen Lernen und im Bereich der Motivation schneiden die Kinder aus Mehrklassen leicht besser ab. Die Befürchtung eines Leistungsabfalls bei der Umstellung vom Einklassen- auf das Mehrklassensystem ist unbegründet. Mehrklassen-Pionierschulen mit altersdurchmischem Lernen erzielen in internationalen Leistungstests gar überdurchschnittliche Ergebnisse.

Die Reaktion auf schwankende Kinderzahlen ist einfacher

Dank Mehrklassen kann eine Schule mit schwankenden Kinderzahlen einzelner Jahrgänge besser umgehen. Es gibt keine „Restklassen“ und das einzelne Kind erlebt während der Primarschulzeit im Normalfall nur zwei Klassen- und Lehrpersonenwechsel.

Eine flexible individuelle Verweildauer ist möglich

Die Mehrklasse mit altersdurchmischem Lernen bietet einen guten Rahmen für Kinder, die für die Erreichung der Lernziele der Primarschule ein Jahr mehr oder weniger Zeit brauchen. Eine individuelle Verweildauer (flexible Verkürzung oder Verlängerung) ist ohne traditionelle Repetition und ohne traditionelles Überspringen in der Mehrklasse möglich.